Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 72 (1954)
Heft: 30

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Standard-Werke von E. Houdremont «Handbuch der Sonderstahlkunde» und F. Rapatz «Die Edelstähle». Ebenso bleiben die Normblätter für Stähle sowie die Stahleisen-Werkstoffblätter und Prüfblätter und die Stahleisenliste unentbehrlich.

Es dürfte überflüssig sein, die neue Auflage des Werkstoffhandbuches «Stahl und Eisen» besonders zu empfehlen, nachdem die früheren Auflagen eine so ausgezeichnete Aufnahme und weite Verbreitung gefunden haben. Dem Metallurgen und Fachmann vermittelt es einen Ueberblick über sein Arbeitsgebiet, dem Konstrukteur gibt es Auskunft über die verschiedenen Stahlsorten und ihre Verwendung, ihre Eigenschaften sowie über die Beanspruchungs-Möglichkeiten. Dem Kaufmann im technischen Betriebe und besonders dem Einkäufer vermittelt es wertvolle Angaben, die ihm gestatten, die Forderungen von Konstrukteur und Betrieb zu überprüfen. Dem Studierenden, wie auch dem jungen Ingenieur und Chemiker gibt es eine Orientierung über das Wissenswerte und über alle Werkstoff-Probleme beim Studium und in der Praxis. Obering. *W. Stauffer*, Zürich

Technische Wörterbücher. Die Unesco veröffentlicht eine Bibliographie der vielsprachigen wissenschaftlichen und technischen Wörterbücher. Diese Bibliographie nennt 1629 solcher mindestens zweisprachiger Wörterbücher, die 237 Zweige der Wissenschaft und Technik umfassen (inbegriffen Medizin und Landwirtschaft). Die Bibliographie weist hin auf die in diesen Wörterbüchern erfassten 75 Sprachen; sie ermöglicht, die für bestimmte Sprachen und Fachgebiete benötigten Wörterbücher aufzufinden. Sie ist im Buchhandel erhältlich sowie bei den Generalagenten der Unesco; Preis 500 ffrs.

Neuerscheinungen:

Das grosse Buch vom eigenen Haus. Eine Bauentwurfslehre für das Eigenheim. Von *Siegfried Stratemann*. 312 S. mit 1463 Abb. München 1954, Verlag Georg D. W. Callwey. Preis geb. 28 DM.

Circular Plates Subjected to Radially Symmetrical Transverse Load Combined with Uniform Compression or Tension in the Plane of the Plate. By *Ove Pettersson*. Tekniska Skrifter Utgivna av Svenska Teknologföreningen, nr. 1953. 30 p. with fig. Stockholm 1953, Teknisk Tidskrifts Förlag. Price 7 Kr.

Il ponte e la costruzione metallica leggiera. Da *Giuseppe Albenga*. 34 p. con 24 fig. Milano 1953, Associazione fra i costruttori in acciaio italiani.

Das Maurerbuch. Ein Fachbuch für Geselle, Polier und Meister, ein Buch der Praxis für Baumeister, Architekten und Lehrer. Von *A. Behringer* und *F. Rek*. 6., erweiterte Auflage, 388 S. mit 1219 Abb. Ravensburg 1953, Otto Maier Verlag. Preis geb. 48 DM.

Einführung in die Mechanik. Teil I: **Mechanik des Massenpunktes.** 202 S. mit 114 Abb. Teil II: **Mechanik der Punktsysteme.** 200 S. mit 166 Abb. Von *Max Schuler*. Wolfenbüttel 1950, Benno Kracke Verlag. Preis beide Bände zusammen 24 DM.

NEKROLOGE

† **Paul Oberrauch,** Arch. S. I. A. in Basel, ist am 15. Juli durch einen Automobilunfall ums Leben gekommen.

† **Ivar Drolshammer,** Ingenieur, der Erfinder der nach ihm benannten Eisenbahn-Druckluftbremse, ist am 20. Juni im Alter von 71 Jahren in Erlenbach am Zürichsee gestorben. Er war ein gebürtiger Norweger, der nach dem ersten Weltkrieg in Deutschland Fördermaschinen für den Bergbau konstruierte. Zum raschen Anhalten dieser Maschinen baute er zuerst hydraulische und dann pneumatische Bremsen und kam dabei auf den Gedanken, dass sich diese auch für Eisenbahnen eignen könnten.

In jener Zeit befassten sich mehrere grosse Bahnverwaltungen verschiedener Länder mit der Einführung der durchgehenden Druckluft-Güterzugbremse. Die Neuerung war von enormer wirtschaftlicher Bedeutung, weil sie eine starke Personaleinsparung ermöglichte. Ausserdem konnte die Geschwindigkeit der Güterzüge mit der durchgehenden automatischen Druckluftbremse namhaft gesteigert werden. Die neugeschaffene Drolshammerbremse musste einen harten Konkurrenzkampf bestehen gegenüber der in Frankreich und in Deutschland seit langem eingeführten Westinghouse- bzw. Kunze-Knorr-Bremse (worüber hier seinerzeit ausführlich berichtet wurde). Es war ein Wagnis für die SBB, sich auf dem für die Sicherheit der Zugführung sehr wichtigen Gebiet der Bremsen für eine Neukonstruktion zu entscheiden, deren Bewährung noch erst zu beweisen war. Aber Ingenieur Drolshammer war seiner Aufgabe durchaus gewachsen. Durch umfangreiche Versuche mit langen Zügen auf der Gotthardstrecke und in der Ebene unter der strengen Kontrolle einer internationalen Kommission von Bremsfachleuten wurde der Beweis erbracht, dass die Drolshammerbremse die vom Internationalen Eisenbahnverband aufgestellten Bedingungen vollauf erfüllte. Sie wurde daher im Jahre 1928 für den internationalen Verkehr tauglich erklärt.

Die Drolshammerbremse enthielt verschiedene Neukonstruktionen und hatte gegenüber den bisherigen Bremsen die Vorteile, dass sie beim Lösen über den ganzen Druck-Bereich abstufbar war und dass sich ihre Bremskraft nicht erschöpfen konnte. Diese wichtigen Eigenschaften vereinfachten die Bedienung der Bremsen bei der Gefällefahrt und erhöhten die Sicherheit wesentlich. Die Tatsache, dass alle seither neu erschienenen Bremsen auf dem selben Prinzip beruhen, beweist die Richtigkeit der Wahl des Bremssystems und unterstreicht die hohen Verdienste von Ingenieur Drolshammer. Seine Bremse ist zwar heute durch die allermodernsten Bremsen technisch überholt worden, seine sehr solid gebauten Bremsapparate arbeiten aber heute, nach mehr als 20-jähriger Betriebsdauer, einwandfrei und ehren damit ihren Schöpfer.

Ivar Drolshammer war ein liebenswürdiger, gediegener Mensch von vornehmem Charakter. Alle, die das Glück hatten, mit ihm zusammen arbeiten zu dürfen, verehrten ihn und werden ihn nicht vergessen.

WETTBEWERBE

Reussbrücke bei Ottenbach (SBZ 1954, S. 11 und 385). Die Wettbewerbsprojekte werden von Donnerstag, 22. Juli, bis Samstag, 31. Juli, jeweils von 9 bis 20 h im Turnsaal der Gemeinde Muri ausgestellt.

Strassenbrücke über den Rhein zwischen Au und Lustenau. Die gemeinsame Rheinkommission für die Regulierung des Rheins von der Illmündung bis zum Bodensee eröffnet unter schweizerischen und österreichischen Firmen einen Submissionswettbewerb. Für die Einreichung der Angebote und die Durchführung der Arbeiten empfiehlt sie die Bildung von Arbeitsgemeinschaften zwischen schweizerischen und österreichischen Unternehmungen. Die gesamte Brückenlänge beträgt 295 m (Mittelöffnung 88 m), die Fahrbahnbreite 6 m, dazu zwei Radfahrstreifen von je 1,25 m und zwei Gehwege von je 1,5 m. Zugelassene Baustoffe: Spannbeton, Stahl oder Kombinationen. Vorgesehene Auftragserteilung Frühjahr 1955, Vollendung Herbst 1957. Einzureichen sind Ansicht, Längs- und Querschnitt, Bauvorgang, Bauprogramm, statische Berechnungen, Armierungspläne, Leistungsverzeichnisse, Preisverzeichnis, Offerte. Ablieferungstermin 30. Oktober 1954. Für die Prämiierung der besten Projekte steht eine Summe von 50 000 Fr. zur Verfügung. Als Preisgericht amtet die gemeinsame Rheinkommission (bestehend aus vier Ingenieuren und zwei Juristen), die, sofern nötig, Experten aus beiden Staaten zuziehen wird. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 30 Fr. bezogen werden beim Zentralbureau der internationalen Rheinregulierung, Feuerwehrstrasse 21, Rorschach.

Bezirksschulhaus in Zofingen. Projektwettbewerb unter den im Bezirk Zofingen seit 1. Januar 1953 ansässigen oder heimatberechtigten Architekten schweizerischer Nationalität, sowie neun Eingeladenen. Das Programm verweist auf den 1. Wettbewerb von 1934/35 (SBZ Bd. 106, S. 77 und 91). Einzureichen sind: Lageplan 1:500, Risse 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung, Bericht. Anfragetermin 30. September 1954, Ablieferungstermin 31. Jan. 1955. Für 5 bis 6 Preise stehen 18 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe 6000 Fr. Fachleute im Preisgericht: Arch. E. Bosshardt, Winterthur, Arch. Herm. Frey, Olten, Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau, Ersatzmann Ing. M. Hool, Bauverwalter, Zofingen. Die Unterlagen können gegen 40 Fr. Hinterlage bezogen werden bei der Bauverwaltung Zofingen.

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI